

# Vor der ALA erst die AMA

**Messe /** In Aarau zeigen Bauernfamilien Leistungen und Produkte – und die ALA kündigt sich an.

**AARAU** Die Aargauer Landwirtschaft läuft sich warm für ihre grosse Ausstellung ALA 23 diesen Sommer in Lenzburg – mit der AMA 23, der Aargauer Messe Aarau. Die würde eigentlich jedes Jahr stattfinden, pausierte aber coronabedingt drei Jahre.

## Noch bis Sonntag offen

Jetzt hat die AMA vom Mittwoch bis Sonntag ihre Tore wieder geöffnet. Im Buureland, dem Ausstellungsteil der Landwirtschaft, stehen die Stände der Direktvermarkter(innen) luftiger als auch schon. Etliche bevorzugen die ALA. Am Stand des Bauernverbands Aargau (BVA) wird für die grosse Landwirtschafts-

ausstellung im August gewonnen.

«Schön, dass wir hier positive Botschaften rüberbringen können und nicht immer Abstimmungskampfbetreiben müssen», freut sich Myrtha Dössegger vom BVA, während ihr Kollege Ivan Aregger das Publikum am Glücksrad drehen lässt. Zu gewinnen gibt es einen Apfel – und ein exklusives Nachtessen an der ALA in Lenzburg.

Mit dabei an der AMA ist ein Team aus Wittnau, schon zum dritten Mal: Der Stockacherhof von Familie Uebelmann und Buchmann Weine teilen einen Stand. «Wir repräsentieren das Fricktal, damit es in dieser Regi-

on nicht vergessen geht», sagt Weinproduzent Daniel Buchmann. Es geht nicht um den grossen Umsatz während der fünf Messetage, wichtig seien Basiswerbung und Akquirierung von neuer Kundschaft. Kreative Produkte wie Traubensaftschorle und die Trockenfleischkreationen, die Tamara Uebelmann zum Degustieren anbietet, sorgen für Aufmerksamkeit.

## Gute Gespräche

«Riesenumsatz machst du nicht», sagen auch Joe und Astrid Bründler, die den Stand der Aargauer Obstproduzenten betreiben. Trotzdem sei es wichtig, präsent zu sein. Denn wenn die beiden ihre Apfel-

schnitze zum Degustieren anbieten, kommen sie zuverlässig ins Gespräch mit den Menschen.

Die Nutztierausstellung und Vorführungen in der Arena sind ein Publikumsmagnet an der AMA. Schwerpunktthema sind heuer die Schafe, Schafscherer Toni Felder aus Hägendorf sorgt mit seiner schnellen, präzisen Arbeit für Staunen. Er hat sein Metier in Neuseeland gelernt, wobei er immer noch weiter lerne, erklärt der Profi, man sei nie fertig.

Der krönende kulinarische Schlusspunkt folgt in der Buurelounge bei den Landfrauen. Oder wer es eilig hat, kauft sich frisches Gebäck beim Backhüsli für unterwegs. *Ruth Aerni*



Ivan Aregger und Myrtha Dössegger stimmen am Stand des Bauernverbands Aargau auf die ALA ein.

(Bilder Ruth Aerni)



Daniel Buchmann und Tamara Uebelmann teilen sich einen Stand, beide führen Betriebe in Wittnau.



Joe und Astrid Bründler am Stand der Aargauer Obstproduzenten kommen dank Apfeldegustation ins Gespräch mit Besuchern.



Toni Felder hat das Schafscheren in Neuseeland gelernt. Er arbeitet schnell, präzise und tiergerecht.